

Erstmal täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis  
vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
durch die Post bezogen mit dem  
bestimmten Postzuschlag.  
Waggebühren u. Annahmestellen  
für Zeitungen und Abonnements  
gegen Zahlung, Reichsstr. 104,  
Garten- u. Acker-Gesellschaft.  
A. Klauß, Eisenbahnstr. 77,  
Garten- u. Acker-Gesellschaft.  
A. Pflug, Reichstr. 104,  
Garten- u. Acker-Gesellschaft.  
W. Schmidt, Reichstr. 104,  
Garten- u. Acker-Gesellschaft.  
W. Schmidt, Reichstr. 104,  
Garten- u. Acker-Gesellschaft.

# Halle'sches Tageblatt.

Vierteilsjährlicher Jahrgang.

Amthches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Spezial-  
Waisenhaus-Vorstand.  
Anfertigung  
für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf.  
Annahme der für die nächstfolgende  
Nummer bestimmten Inserate bis  
1 Uhr Vormittags, später werden  
keine mehr angenommen.  
Inserate besorgen die Annoncen-  
Bureau Buchdruckerei & Verlag in  
Halle, Berlin, Leipzig, A. Wiese  
in Halle, Berlin, Leipzig, München,  
Daupe & Co. in Frankfurt a. M.,  
C. Schäfer in Hannover a. M.  
& Jäger & Co. in Berlin.

N: 114.

Sonnabend, den 17. Mai

1873.

## Zur Tagesgeschichte.

„Daily Telegraph“, das durch seine Sensationsnachrichten bekannte ministerielle Londoner Blatt, meldet in kurzen Worten die Einnahme von China, ohne nähere Angabe von Ort und Zeit, wobei diese Nachricht stammt. Nur die eine Bemerkung ist hinzugefügt, daß das Blatt seine Quelle nicht bezweifeln zu sollen glaubt. Bekanntlich ist es auch „Daily Telegraph“ gewesen, welcher vor einigen Tagen die beinahe vollständige Unterwerfung des Chans mittheilte und künftige Weiter ansahnte, um den russischen Kolonnen den Befehl zum Haltmachen zu überbringen. Nach diesen neuesten Nachrichten müßten die Kräfte des „Daily Telegraph“, welche stat an die „Tartaren“ des Krimkrieges erinnern, die russischen Truppen nicht erreicht haben, oder zu spät gekommen sein. So anerkennenswerth immerhin das besondere Interesse sein mag, welches „Daily Telegraph“ dem Chan von Schima zuwendet, so ist es für deutsche Leser vielleicht rathlicher, diesen Nachrichten nicht zu glauben.

Ueber die Vorgänge in Rom am vergangenen Sonntag Abend liegen Details in Briefen aus der italienischen Hauptstadt vor. Wie bereits gemeldet, sollte um 3 Uhr Nachmittags im Museo-Theater des Augustus unter Vorsitz des Herzogs von Sermoneta eine Volksversammlung stattfinden, in welcher man über die vollständige Aufhebung der Generale und die einfache Ausdehnung der italienischen Verfassung auf die Hauptstadt Beschlüsse fassen wollte. Die Versammlung wurde polizeilich inhibirt, und die laut auf 5000 Köpfe anschwellende Masse, zum Theil der niederen Klassen angehörig, setzte sich unter bedrohlichen Rufen aller Art gegen den Quirinal in Bewegung. Die dorthin führenden Straßen waren indessen rechtzeitig abgesperrt worden und wiederholter Waffengebrauch der Truppen zerstreute die Menge, welche sich darauf begnügte, den Herzog von Sermoneta im Triumphzuge nach Hause zu geleiten. Wie hinzugefügt wird sollen sich in Sachen des Ministeriums 50 Deputirten der Rechten von ihren Fratzenlogen getrennt haben.

Ueber die Krankheit des Papstes liegen in verschiedenen Blättern eingehende Nachrichten vor. Der römische Korrespondent der Mailänder „Perseveranza“ schreibt unter dem 9. d. Mts.: „Bedeutungslosse Gerüchte über den Gesundheitszustand des Papstes kursirten auch heute Morgen in der Stadt. Die Kranke schreibt langsam aber beständig vorwärts, und die Lähmung, welche in den unteren Extremitäten begonnen hat, scheint sich jeden Tag weiter auszubreiten. Seine Heiligkeit steht spät auf und wird in einem großen Gemüthsanwandlung wieder in sein Bett gebracht zu werden. Er empfängt nur wenige Personen, und seine sonst mit geistreichen Zügen und Bemerkungen von epigrammatischer Schärfe gewürzte Rede klingt jetzt oft traurig.“

Die Aerzte sind stets in seiner Nähe und haben den Kardinal Antonelli wissen lassen, daß die Krankheit des Papstes von einem Tage auf den andern überhandnehmen und zu einer Katastrophe führen könne.“

Der „Neuen freien Presse“ wird geschrieben: „Die Nächte verbringt Se. Heiligkeit sehr unruhig und beklagt sich über heftige Schmerzen im Rückgrate. Auch ist zu bemerken, daß der Papst, welcher sich sonst eines ganz köstlichen Humors erfreute und Konversation liebte, gegenwärtig ganz traurig und niedergedrückt ist, einer Niederdrücktheit, welche er sich nicht erwehren kann, die in den wenigen Reden, welche er führt, deutlich hervortritt und den einem schweren und nicht zu beseitigenden Leiden verfallenen Kranken erkennen läßt.“

In Freiburg in der Schweiz waren am Dienstag die schweizerischen Bischöfe verammelt. Die Pfarregeistlichkeit hatte für den Abend eine Serenade veranstaltet, wobei denn auch die Herren Kadat und Mermillod mit einem Hoch aus dem Munde ihrer Amtsbrüder, beachtet wurden. Dem Telegraphen zufolge verhielt sich die Bevölkerung dieser Demonstration gegenüber sehr theilnahmslos. Erfreulicher als dieses platonische Begehren wird für Hrn. Kadat ohne Zweifel ein barer Geldbeitrag des Kardinal Kaufher gewesen sein, welchen derselbe überreicht hat.

Ueber die Situation in Spanien veröffentlicht das Karlistenkomitee in London ein Telegramm, für dessen Inhalt ihm allerdings die Verantwortlichkeit überlassen bleiben muß. Dasselbe lautet:

„Grenze von Navarra, 12. Mai. Die Einzelheiten über die Schlacht von Erro (in der Nähe von Estella) zeigen, daß die Karlisten 1000 Gefangene und nicht, wie am Sonnabend berichtet worden war, 300 nur gemacht haben. Die Republikaner haben auf dem Felde 200 Tote und Verwundete gelassen; nur 300 von den Navarresen Kolonne sind entkommen, fast das ganze Regiment von Sevilla ist gefangen genommen worden. Die Kolonne der Republikaner gegen Erro verloren. Die Kolonne der Republikaner gegen Estella verloren. Die Kolonne der Republikaner gegen Estella verloren. Die Kolonne der Republikaner gegen Estella verloren.“

Das Scheitern der Mission des Sir Bartle Frere beim Sultan von Janjibar scheint noch in demselben Kabinett zum Ausgangspunkt einer Aktion gemacht werden zu sollen. Die Regierung scheint gewillt zu sein, wenigstens an kleinen Beispielen zu beweisen, daß die ihr so oft zum Vorwurf gemachte Indolenz in Fragen der Macht und Ehre Englands keine unerschütterliche ist. Wie die Zeitungen von Bombay melden, hat Admiral Cumming Befehl erhalten, mit allen

ihm zu Gebote stehenden Kräften nach Janjibar aufzubrechen und dort weitere Instruktionen abzuwarten. Die Times glauben sogar zu wissen, daß diese Angelegenheit bereits Gegenstand eines Notenwechsels zwischen England und Frankreich gewesen ist. Wie es scheint, hat das Verhalten der französischen Kolonialbehörden in dem Sultankonflikte auf französischen Weisung entfallen lassen.

## Freitag, Berlin, den 15. Mai.

Nachdem das Gesetz über die Revision der Normalpreise in dritter Beratung genehmigt, ging das Haus der Abgeordneten zur zweiten Beratung des Gesetzes über die Aufnahme einer Anleihe von 120 Millionen  $\frac{1}{2}$  zur Erweiterung, Vervollständigung und besseren Ausführung des Staatseisenbahngesetzes über. Zunächst nahm das Wort der Handelsminister Dr. Achenbach, weniger um das in der Eisenbahnpolitik zu befolgende Programm der Regierung darzulegen, welches sich doch erst auf die Resultate der Untersuchungs-Kommission stellen müßte, als um seine persönliche Ansicht über mehrere einschlägige Punkte zu entwickeln. In erster Linie stellte der Hr. Handelsminister als Grundsatz auf, daß bei Ertheilung von Eisenbahnkonzessionen das Bemessen eines einzelnen Mannes ausgeschlossen sein müsse, sowohl zum Schutze der Landesinteressen, als zum Schutze des Mannes selbst, der die Landesinteressen in hiesiger Beziehung vertreten soll. Des Weiteren stellte der Hr. Minister es als geboten hin, daß über Privat- und Staatsbahnen die gleiche Aufsicht geführt, daß hinsichtlich des Aktienwesens die Gesetze im vollsten Sinne des Wortes erfüllt werden. Die Frage, ob Privat- oder Staatsbahnen, habe in Preußen nicht nur in dem einen oder anderen Sinne zu entscheiden, da hier mit dem gegebenen Verhältnissen gerechnet werden müsse. Würde man tabula rasa machen können, so würde sich eine größere Neigung zu dem Staatsbahnbau herausstellen. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen dürfe man aber nicht außer Acht lassen, daß das Privatkapital eine große Anzahl von Eisenbahnen ins Leben gerufen, als der Staat dies zu thun nicht im Stande war. Gleichwohl müsse man bei einer künftigen Eisenbahngesetzgebung darauf hinwirken, daß das in Privatbahnen gesteckte Kapital allmählich amortirt, Konzessionen nur auf eine bestimmte Anzahl von Jahren ertheilt werden und dann gratis auf den Staat übergehen. Die Staatseisenbahnen müssen auf alle Fälle der Regulator der Privatbahnen sein: dieser Gesichtspunkt sei in der Vorlage enthalten. Ein Grund mehr, sie zu billigen, seien die projektierten Linien selbst, die theils aus höheren Rücksichten unabweislich notwendig, theils eine Bedingung sind für die Ertragsfähigkeit anderer Bahnen. Selbstverständlich konnten provinzielle Interessen für die Anlage der Bahnen nicht maßgebend sein. Indem so der Hr. Minister die Verantwortlichkeit für die ganze Vorlage übernahm, hat er das Haus, ihn in seinem schweren Dienste zu unterstützen,

## Fenilleton.

### Robert Hamerling über die Börse.

Bei dem großen Aufwühlsturm, der die Wiener Börse jetzt betroffen hat, ist es interessant, sich in's Gedächtnis zurückzurufen, was der berühmte österreichische Dichter Robert Hamerling in Graz in einer meisterhaften Stelle über das Glücksspiel schreibt, das durch den Reichthum, den es mittheilt gewährt, das Volk verdirbt und die Duelle des wahren Wohlstandes verfliegen macht. Es sind dieselben Stellen aus Hamerling's: „Die sieben Todsünden“, in welchen der Dichter mit grandiosen Zügen eine Schilderung des lebensschafflichen Glücksspiels entwirft. Der Dämon der Habgucht ist eben daran, seinen Genossen ein Bild zu geben, mit welchem meisterhafter Gewalt er den Kampf geführt, den der Härtig der Finsterniß gegen die Welt des Lichts eingezangen. Er sagt:

Da sehet! —  
Die goldene, rollende Kugel  
befähigt' ich  
Unter die sterbliche Menge  
hinein.  
Die Kugel, sie rollt,  
Und die Menge, sie tollt  
Hinter der Kugel, der rollenden,  
drein,  
Ueber Stod und Stein,  
Hinter der gleißenden, lodenden,  
goldnen,  
Hollenben, hüpfenden Kugel  
drein.  
Ander's war eben noch Jeder  
beeifert,  
Mit Werben des Glücks,  
Mit Werben der Kunst:  
Zeit ich die Kugel, die flüchtig,  
rolle

So oft in die Mitte der  
Menge hinein,  
Stehet sie, von Gierde be-  
seffen, die tolle,  
Hinterdrein —  
Wie Menschen, die eben noch  
zierlich, manierlich,  
Künste geübt — wenn wür-  
dige Freude  
Schleudert ein Schall, nicht  
länger sich sieren,  
Schmächtig vergessen erlernte  
Manieren,  
In drolliger Hast —  
Hastend die Frucht —  
So das Geschlecht auch der  
Menschlein, das habe,  
Wenn mit dem rollenden, glei-  
henden Golde  
Der Schall sie verjagt.

Voll:  
Das ist die goldene Kugel  
Fortuna's —  
Geht doch Raum —  
Jeder will haften —  
Höll' und Teufel —  
Hast' nicht so hastig —  
Zurück, zurück!  
Chor der Dämonen:  
Seht, wie sie tanzen,  
Wie sie sich balgen,  
Wie sie sich blauen —  
Wut ist geflossen —  
Jeder will greifen,  
Jeder der Erste,  
Die gleißende Kugel —  
Wer ihr am nächsten kommt,  
Kollert darüber,  
Und wer sie haftet,  
Heißet ein Schuft;  
Schleimig mit Häuten  
Wird er gepufft,  
Bis die Kugel, die glatte,  
Den Händen entschließt  
Und weiter rollt,  
Und weiter hüpfet —  
Und hinter ihr d'rein  
Die Menge tollt.  
Dämon der Habgucht (zum  
Volke):  
Ein Zauberer bin ich —  
Ich will euch zeigen  
Ein köstliches Kleinod:  
Des Teufels Börse —  
Voll:  
Des Teufels Börse?  
Was soll das heißen?

Dämon der Habgucht:  
Ein Zaubersüßel  
Des Teufels Börse —  
Dran klebt der Zaubere  
Daß, wenn ein kleines  
Bon Geld und Gut ihr  
Werfer hinein,  
Ihr bald es wieder  
Mit ungeheuerem  
Gewinnst herauszieht  
Werst einen Fennig  
Da in die Börse,  
Und eh' ihr's denkt,  
Tanzt ein Ducaten  
Draus euch entgegen —  
Ein Goldducate —  
Voll:  
Das wär, das wär?  
Dämon der Habgucht:  
Bernd's nur selber!  
Stimme aus dem Volke:  
Hör ich mein Heller —  
Dämon der Habgucht:  
Wief ich hinein —  
Zieh' als Ducaten  
Und wieder heraus!  
Voll:  
Heiß, Gold,  
Helles Gold!  
Dämon der Habgucht:  
Nun bring' den Ducaten  
Zurück in die Börse —  
Zieh' nun tausend  
Wieder heraus!  
Voll:  
Heiß, heiß,  
Glänzendes Gold!

Dämon der Habgucht:  
Wird hunderttausend  
Wieder hinein —  
Sieh' nun in runder  
Summe den Segen,  
Empfang, Beglückter,  
Die Million!  
Voll:  
Wunder, o Wunder!  
Sie lebe, sie lebe,  
Die Börse des Teufels!  
Dämon der Habgucht:  
Sehet, der geht nun  
Trägt in der Tasche  
Fort die Million,  
Daut sich Paläste,  
Erkriecht sich zu Liebchen  
Die lieblichsten Kinder,  
Und freut sich des Lebens.  
Ihr seht ihn gleich!  
Dad seht ihr reich!  
Voll:  
Nur schnell, nur schneller,  
Hier mein Heller,  
Hier mein Heller,  
Wackerer Bezahler!  
Chor der Dämonen:  
Seht, wie sie eilen,  
Eisern und jagen;  
Wie sie das Ihre  
Bringen getragen,  
Staubt und wagen —  
Voll:  
Es lebe die Börse,  
Die Börse des Teufels!  
Mir fällt bis zum Saum sich  
Der Sädel mit Golde: —

Auch mir! — Auch mir! —  
Es lebe die Börse,  
Die Börse des Teufels!  
Wehe, was ist das?  
Mir ist der Ducaten  
In Afge geworden —  
Wehe mir, wehe,  
Standt sich zu meinen,  
Wardt das Meine sich —  
Bermühsamste Börse —  
Kiesel und Rollen  
Zieh' ich heraus!  
Chor der Dämonen:  
Rund, rund, ist die Kugel,  
Rund ist die rollende Kugel  
Fortuna's,  
Und sie entschließt dir,  
Ey' dir's gedacht!  
Der Millionär:  
Ich lehre noch einmal  
Zurück mit der Gabe  
Der Glücksalgummi,  
Ich vertraue dir, Börse,  
Hier mein Heller,  
Mein ganzes Glück:  
Gieb es verhumberhaft  
Gleich mir zurück!  
Chor der Dämonen (leise):  
Rund, rund, rund ist die Kugel  
Der Millionär:  
Wehe mir, wehe,  
Staubt nur und Afge  
Rollen und Kiesel —  
Wehe mir, weh!  
Chor der Dämonen:  
Haha, Haha!  
Rund ist die Kugel. .



da er nur auf diese Weise die Ziele erreichen könne, welche ihm gesteckt seien. (Anhaltender Beifall.) Die Debatte, die sich hieran knüpfte und zu den sich 12 Redner für, 4 Redner gegen meldeten, ließ wiederholt erkennen, daß man dem Herrn Handelsminister mit der Annahme der Vorlage einen Beweis des Vertrauens zu geben beabsichtige.

Auch der Finanzminister ergriff das Wort, um seinerseits daran zu erinnern, daß auch er die Vorlage im Hause eingeführt habe. Eine so günstige Gelegenheit, Kapitalien für den Eisenbahnbau zu verwenden, habe der Staat bisher noch nicht gehabt, die gegenwärtige Lage des Kapitalmarktes habe darin auch nicht das Mindeste geändert. Die Umgestaltung des Arbeitsmarktes sei zwar dem Unternehmen nicht sehr unangenehm, indes wollte man aus dieser Rücksicht den Bau verschieben, so würde man nur den Privatbauten Vorteile zuführen lassen.

Die Diskussion wird geschlossen, der Referent v. Rauchhaupt berichtet auf's Wort. Das Haus stimmt über die Position Berlin-Breglar mit 50,750,000 ₰ namentlich ab und genehmigt die Forderung mit 251 gegen 57 Stimmen. Mit derselben Mehrheit werden die Molelbahn und sämtliche übrigen Strecken zugestanden.

Im Weiteren nimmt das Haus den fünften Entwurf an, welcher sich auf den Anteil Preußens an der französischen Kriegskontribution bezieht.

Der Schluß des Landtages steht nahe bevor.

**Berlin, 15. Mai.** Der Staatsanzeiger publicirt die vier künftigen Geleise. Der N. A. Z. zufolge ist der Unterstaatssecretär Ritter zum Präsidenten der Seehandlung ernannt.

Wie verlautet, haben die Ausschüsse des Bundesrats heute die Beratung des Gesetzentwurfs wegen der Wohnungsausschüsse für die Officiere des Reichsheeres und die Civilbeamten begonnen. Zur Begründung der Forderungen, welche die Vorlagen der höheren Officiere enthält, entnimmt die heutige Provinzial-Correspondenz der kürzlich erwähnten Denkschrift einige Ausführungen, welche indessen lediglich eine eingehendere Darstellung der Verhältnisse geben, auf welche bereits in den Motiven der Bundesrathe gemachten Vorlage hingewiesen ist.

Die vierte Milliarde der Kriegsschuldung ist nunmehr vollständig bezahlt.

Der von Reichstage beschlossene Gesetzentwurf, wonach die Mitglieder des Reichstags Reiseflosten und Diäten erhalten sollen, ist bereits im Bundesrats-Ausschusse für die Verfassung Gegenstand der Beratung gewesen. Wie man dem Hofr. mittheilt, haben Baren, Udenburg und einige kleinere Regierungen ihre Bevollmächtigten angewiesen, für die Bewilligung von Diäten zu stimmen. Die große Mehrheit ist dagegen; Fürst Bismarck hat erklären lassen, daß er diese Angelegenheit noch heute unter denselben Gesichtspunkten betrachte, wie bei der Grünbung der norddeutschen Bundesversammlung.

Der freundliche Ton gegenüber Deutschland wird von der russischen Presse festgehalten. So giebt die Wärsenzeitung einen Ueberblick über die preussische Königsgesandtschaft der beiden letzten Jahrzehnte und legt in bemerkenswerther Weise darauf Gewicht, daß die preussischen Militär-Einrichtungen den russischen vielfach zum Muster gebient hätten, wie sie denn auch hervorhebt, daß der einzige Krieg, den beide Mächte mit einander geführt haben (von der unehrenhaften Theilnahme an dem russisch-französischen Kriege von 1812 wird ganz abgesehen) das Resultat einer bloßen Kabinettslaune der Kaiserin Elisabeth gewesen sei.

Nach der W. Z. befragter Hr. v. Müller die Aufhebung der viktorianischen und die Einführung der verfassungsmäßigen Zustände in Esth- und Lettland.

**Breslau, 15. Mai.** Die heutigen Morgenzeitungen bringen eine lange und ausführlich motivirte Erklärung des Domherrn Nischthofen in Bezug auf die Lehre von der Unfehlbarkeit des Papstes. In der Erklärung wird von demselben ausgesprochen, daß die Zweifel, die sich gegen das Dogma erheben, so bedeutend sind, daß er nur eine Gewissenspflicht erfülle, wenn er offen bekenne, daß es ihm unmöglich sei, das vatikanische Konzil als ein freies ökonomisches Konzil anzuerkennen und seine Beschlüsse als Offenbarungen des heiligen Geistes anzunehmen. Die auf willkürlicher Interpretation beruhende und im Drange der Verhältnisse abgegebene Erklärung, durch welche er sich früher dem Dogma unterworfen, ziehe er, als mit dem Wortlaute des vatikanischen Dekretes nicht übereinstimmend, zurück, indem er sein Bedauern über die verursachte Täuschung wiederhole. „Nur mit tiefbetrübttem Herzen, so schließt die Erklärung, könne man die Schäden beobachten, die mit dem Konzil in der Kirche um sich gegriffen hätten; auf dem Infallibilitätsdogma scheine kein Segen zu ruhen und könne er dasselbe nicht auf die Quelle der Himmelswohlfahrt zurückführen.“

**Gienadz, 13. Mai.** In den Disgaleiter des Wartburgturmes fuhr bei dem Gewitter vom 10. d. Mts. zweimal der Blitz, ohne einen Schaden anzurichten; es hat sich somit der Ableiter bewährt.

**Meiningen, 14. Mai.** Erwähnenswerth dürfte sein, daß 40 Dorfgemeinden des Meininger Kreises die Errichtung von Fortbildungsschulen durch Ortsstatut beschlossen haben. Derselben sind für Knaben bis zum 17., für Mädchen bis zum 16. Lebensjahre obligatorisch.

**Stuttgart, 15. Mai.** Gestern Abend starb hier Dr. Hermann Reußlin (Verfasser einer Geschichte Italiens), 63 Jahr alt, in Folge eines Schlaganfalls.

**Aus Glogaustrungen, 13. Mai.** In einer Correspondenz der Zeit. Reichspost lesen wir: „Der suspendirte und seines Amtes beraubte Straßburger Municipalrath macht noch immer von sich reden, ist aber bereits aus der Rolle der Felder in diejenige der künftigen Alren herab-

gefallen. Dieses sonderbare Conglomerat von zwei Duzend eigenwilligen Straßburgern, das nicht leben und nicht sterben kann, weiß nicht mehr, ob es sich auf die öffentliche Meinung der Bürgerchaft stützen kann, die ihm allmächtig erweicht, oder ob es, um sein Dasein zu fristen, als reiner Scländer wieder beim Bezirkspräsidenten anknöpfen soll. Das Aergste dabei ist, daß die Stadt niemals so gut verwaltert worden, als seit sie seinen Municipalrath mehr hat, und daß dieß Jebramm — selbst die suspendirten Herren — gesehen müssen.“

Der Kaiser hat verschiedene elsässische Gemeinden auf deren Gehalt zur Herstellung von Kirchenglocken Geschätzbronzen aus dem Straßburger Artilleriedepot überlassen.

**Graz, 14. Mai.** Der österreichische Reichshofrat beim päpstlichen Stuhle, Aloys Baron von Knebel, ist heute Vormittag hier verstorben.

**Bericht**

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Sitzung vom 12. Mai 1873.

Vorherrschend: Justizrath von Glöckner. 1) Unter Mittheilung einer Nachweisung der bei der Kämmerei für das Jahr 1872 stattgefundenen Etatsüberschreitungen beantragte der Magistrat, dieselben im Gesamtbetrage von 384 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf. vorbehaltlich der Rechnungslegung zu genehmigen.

Die Versammlung erteilte die Genehmigung, vorbehaltlich der Rechnungslegung, zur Verrechnung der Mehrausgaben von 384 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf.

2. Der Magistrat ist der Ansicht, daß, so zweifelhaft auch der Anspruch der Stadt auf die Reitspessicht der auswärtig wohnenden Pflämer und Soologutbesitzer, resp. auf Zahlung der Dispensationsgelter sein möge, derselbe doch nicht ohne Weiteres aufgegeben werden dürfe, vielmehr der Versuch gemacht werden müsse, solchen im Wege des Prozeßes zu Gunsten der Stadt zum Austrag zu bringen, zumal die im Vorprozesse wider den Regierungsrath Scheide ergangenen Entscheidungen des königl. Kreisgerichts zu Werseburg und des königl. Appellationsgerichts zu Naumburg für dieselbe günstig ausgefallen wären.

Der Magistrat machte hiervon Mittheilung zur Kenntnissnahme und Beschlußfassung.

Die Versammlung beschloß, der Magistrats-Vorlage zustimmen, die Verfolgung des Anspruchs im Wege des Prozeßes.

3. Auf Grund der Verhandlungen mit dem Fabrikbesitzer Dehne, betreffend die von diesem beabsichtigten Neubauten auf dem an die f. g. Franzosenmauer grenzenden Theile seines Grundstücks, beantragte der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß zur Herstellung einer in einer geraden Linie verlaufenden Grenze zwischen dem Dehneschen Grundstück und dem südlichen Terrain hinter der Franzosenmauer, ein Flächenaustausch nach Maßgabe des mitgetheilten Plans zwischen dem factischen Areal und dem Areal des Herrn Dehne vorgenommen werde.

Die Versammlung erklärte sich einverstanden.

4. Nachdem Seitens der Polizei-Verwaltung den Hausbesitzern der obem Steinstraße die Regulirung der Bürgersteige und Belegung der halben mit Granit-Trottoir-Platten ausgegeben worden ist, beantragte der Magistrat, für die Ausführung der gleichartigen Trottoirreinigung längs des Arbeitshauses auf 184 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. veranschlagten Kosten à Conto des Kämmerereitels für unvorhergesehene Bauten zu bewilligen.

Die veranschlagten 184 Thlr. 12 Sgr. 10 Pf. wurden à Conto für unvorhergesehene Bauten von der Versammlung bewilligt.

5. Der in Magdeburg verstorbene Hof- und Geheimkassenschatz Burchard, hat der Stadt Halle ein Legat von 1000 Thlr., unter Anrechnung einer hypothekarischen Forderung an die Witwe Witzmanngele herbeiführt von 450 Thlr., mit der Bestimmung ausgelegt, daß die Zinsen zur Unterhaltung seiner taubstummen Schwester Amalie Burchard bis an deren Tod dienen sollen. Der Magistrat theilte dies zur Kenntnissnahme mit dem Bedenken mit, daß seinerseits ein Bedenken gegen die Annahme des Legats nicht obwalte.

Die Versammlung nahm Kenntniss und hatte ihrerseits kein Bedenken gegen die Annahme des Legats.

6. Der Magistrat beantragte, sich damit einverstanden zu erklären, daß den beiden Impfsätzen Dr. Köhler und Wundarzt Böhm, wie im vorigen Jahre, ein Honorar von zusammen 50 Thlr. gezahlt werde für die Revacination der 10—12jährigen Schulfinder.

Die Versammlung bewilligte die qu. Honorare mit zusammen 50 Thlr.

7. Der Bäckmeister Günther beklagt sich über die Behinderung des freien Verkehrs in der Kellnergasse resp. Verfüllung der dortigen Bewohner durch die Gespanne des Getreidehändler Wagner, sowie durch den Betrieb der in dessen Speicher aufgestellten Getreidevereinigungs-Maschine, und beantragt, da Seitens der Polizei-Verwaltung ein Einschreiten gegen die dargelegten Uebeltäthe nicht erfolge, die Veranlassung der geeigneten Maßregeln Seitens der Stadtverordneten-Versammlung.

Die Versammlung beschloß den Uebergang zur Tagesordnung.

8. Im Einverständnis mit der Bau-Commission beantragte der Magistrat, die Ausfüllung eines befahrbaren Kanals in der Leipzigerstraße von dem Hause des Dr. Stephan aufwärts bis zur neuen Brönnende, nach Maßgabe des mitgetheilten Projectes, zu genehmigen und den durch die gezeichneten Beiträge, von 505 Thlr. noch nicht gedeckten Theil des Anschlagsbetrags von 2300 Thlr., mit 1795 Thlr. aus den Dispositionsummen des Etats Tit. XXIII. b. pos. 1 und 2 zu bewilligen; auch sich mit den Bedingungen für die Benutzung des Kanals einverstanden zu erklären.

a) daß die Seitens der Adjacenten gezeichneten freiwilligen Beiträge noch vor Inangriffnahme des Kanalbaues an die Stadtkasse gezahlt werden und daß durch Zahlung eines freiwilligen Beitrags an sich das Recht zur Anlage besonderer Zweigkanäle Behufs des Uebertritts der Einleitung von Wirtschaftswasser in den Hauptkanal noch nicht erworben wird, sofern die Höhe des Beitrags nicht von dem des nachstehend festgesetzten Gebührens entspricht oder dieselben übersteigt;

b) daß die Erlaubnis zur Anlage von Hauskanälen zur Ableitung von Wirtschaftswasser und Kellerwasser in den Hauptkanal eine einmalige Gebühr von 3 Thlr. pro Meter der Straßensfront des zu entwerfenden Grundstücks an die Stadtkasse zu entrichten ist, sofern der bezügliche Antrag noch vor Vollendung des Kanalbaues gestellt und die Ausführung der Hausleitung noch vor völliger Wiederherstellung der Straßenspflasterung in der von dem Hauptkanal berührten Straßensfronte bewirkt wird; für die nach diesem Zeitpunkt zur Ausführung gelangenden Hausleitungen aber eine Erhöhung der zu entrichtenden Gebühr auf 4 Thlr. 15 Sgr. pro Meter Frontlänge eintritt; und daß auf die hier festgesetzten Gebührens die bereits geleisteten Kanalbeiträge in Abzug gebracht werden;

c) daß die Erlaubnis zur Einleitung der Betriebswasser aus gewerblichen Anlagen und die Normirung der dafür zu entrichtenden Gebührens besonderer Vereinbarung unterliegt.

Die Versammlung bewilligte die beantragten 1795 Thlr. aus der Dispositionsumme des Etats Tit. XXIII. Pos. 1 und 2, und erklärte sich mit den mitgetheilten Bedingungen für die Benutzung des Kanals einverstanden.

**Predigt-Anzeigen.**

Am Sonntage Rogale (den 18. Mai 1873) predigen: **Zu A. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Superintendent D. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion derselber. Um 2 Uhr Hr. Consistorialrath D. Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberprediger Weide. Um 11 Uhr Kinder Gottesdienst Hr. Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Predigt.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Hr. Diaconus Rietschmann. Um 2 Uhr ein Candidat.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Hr. Diaconus Rietschmann.

**Dombirge:** Um 10 Uhr Hr. Domprediger Focke. Abends 5 Uhr Hr. D. Neuenhaus. Vormittags 8 1/2 Uhr academischer Gottesdienst Hr. Professor D. Heylshlag.

**Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Hr. Pfarver Rheinländer. Um 9 Uhr derselbe. Um 2 Uhr Christliche Derfelbe.

**Zu Neumarkt:** Sonntags den 17. Mai Abends 6 Uhr Bekehr Hr. Pastor Hoffmann.

Sonntags den 18. Mai um 9 Uhr derselbe. Abends 5 Uhr Hr. Hilfsprediger Verendes.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Seiler. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre derselbe.

**Dionysienhaus:** Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr Hr. Prediger Jordan.

**Ev. Lutherische Gemeinde, (gr. Berlin 14).** Vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst.

**Papstkirche-Gemeinde, Rannischestraße 16.** Vormittags 9 1/2, Nachm. 3 1/2, und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr.

**Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.** Vormitt. 10—12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmitt. 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Getraute.**

**Marienparochie:** Den 6. Mai der Kaufmann Sülzner mit W. M. Lehmann (gr. Ulrichstraße 38). — Den 11. der Korfbinder Lindeboth mit E. A. Fuchs (Weidenplan 15). — Der Schuhmachermeister Frolle mit E. E. Richter (H. Rannischstraße 7). — Der Diensthof-Dreher zu Döllnitz mit F. F. Schwarz. — Der Tischler Witzzone mit E. P. Panzer (gr. Ulrichstraße 47).

**Ulrichsparochie:** Den 11. Mai der Fabrikarbeiter Rechenberg mit Ep. F. Seipt (Gottesadergasse 16). — Der Arbeiter Achilles mit F. A. Büchel (Gallgasse 6). — Der Schuhmacher Fritsch mit F. W. Röbnermann (alter Markt 19). — Der Kaufmann Grabenstein in Gotha mit E. L. A. Dr. L. Bischoff (Gotha).

**Moritzparochie:** Den 8. Mai der Kaufmann Kämpfe in Leipzig mit M. H. Wendenburg. — Den 11. der Sattler Schöne mit F. M. F. Wöring (gr. Rittergasse 3). — Der Schneider Herfurth mit Witwe F. Martin geb. Hauck (Hartz 32). — Den 12. der Bildhauer Sommer mit W. E. Nag (Dehnbels-gasse 2). — Der Buchbinder Gräfe mit E. J. W. Trillhaage (Epize 15). — Den 13. der Kaufmann Kopp mit A. J. M. R. F. Kessler (Rannischstr. 3).

**Dombirge:** Den 8. Mai Dr. Müller vom königl. statist. Bureau in Berlin mit A. H. A. von Wittgen. — Den 15. der Geschäftsführer Schondorf mit M. F. Reinitz (Klausthorvorstadt 8).

**Katholische Kirche:** Den 11. Mai der Handelsmann Heubert mit M. E. D. Hanel geb. Fritsch (Geiß-strasse 50). — Der Eisenbahnbeamte Bernschlein mit W. Jung (Magdeburger Chaussee 2). — Den 12. der Eisenbahnbeamte Hoffmann mit F. M. F. Wielig (Hartz 38).

**Neumarkt:** Den 11. Mai der Salinenarbeiter Wolf mit B. Sacke (Breitstraße 13).

**Glaucha:** Den 11. Mai der Wanner Klein Schmidt mit F. F. M. Kühne (Dergaucha 17).

Briefe von der Welt-Anstellung.

II.

Wien, 12. Mai 1873.

In der Notiz des Ausstellungs-Palastes...

Indem die fremden Gäste, der Wahrung folgen...

Nach die Geschäfte kommen natürlich nicht zu kurz...

Was die Oberitaliener aber mit Oesterreich besonders...

festelt, aber erst nach dem 15. ds. wenn die Kunsthalle...

Wirtern wir unterdessen die Industriezeugnisse...

Die einstige Welt Herrscherin Roma, deren Brand...

Die Ireenassociation führt von Mont-Cenis-Tunnel...

delstammer von Ferrara macht sich durch Ausstellung...

Die landwirtschaftlichen Producte Italiens (Gruppe II)...

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 16. Mai.

Es dürfte für manche unserer Leser vielleicht nicht...

Im Verlage des Herrn Julius Friede erschien...

Repertoir des Leipziger Stadttheaters, 17. Mai:

„Hamlet, Prinz von Dänemark.“

Handel und Verkehr.

Zur Krisis in Wien. Die einlaufenden Nachrichten...

Bekanntmachung.

Vom 15. d. Mts. ab couriren die nachstehend bezeichneten Posten...

1) Personenposten zwischen Köbzin und Nauendorf.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Köbzin, Nauendorf, Köbzin.

2) Botenpost zwischen Köbzin und Nauendorf.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Köbzin, Nauendorf.

3) Personenposten zwischen Nauendorf und Bettin.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Bettin, Nauendorf, Bettin.

4) Botenpost zwischen Nauendorf und Bettin.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Bettin, Nauendorf.

5) Botenpost zwischen Beesenstedt und Bettin.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Bettin, Beesenstedt.

6) Privat-Perionenfuhrwerke zwischen Cönnern und Friedeburg a/S.

Table with 2 columns: I. Fahrt, II. Fahrt. Rows for Friedeburg, Cönnern, Friedeburg.

7) Personenposten zwischen Altleben a/S. und Belleben.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Belleben, Altleben, Belleben.

8) Botenposten zwischen Altleben a/S. und Belleben.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Belleben, Altleben, Belleben.

9) Botenposten zwischen Altleben a/S. und Beesenlaublingen.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Beesenlaublingen, Altleben, Beesenlaublingen.

10) Personenposten zwischen Belleben und Gerbstädt.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Gerbstädt, Belleben, Gerbstädt.

11) Botenpost zwischen Salzmünde und Teutschenthal.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Teutschenthal, Salzmünde, Teutschenthal.

12) Botenpost zwischen Hühndert und Teutschenthal.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Teutschenthal, Hühndert, Teutschenthal.

13) Personenposten zwischen Odröbblingen a/S. und Schraplau.

Table with 2 columns: I. Post, II. Post. Rows for Schraplau, Odröbblingen, Schraplau.

Halle, den 12. Mai 1873. Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Bekanntmachung.

Das unbefugte Betreten der Pulverweiden-Wiese und der großen Rathswiese...

Halle, den 15. Mai 1873. Der Magistrat.

Vorlagen für die Sitzung der Stadtverordneten am 19. Mai cr. Nachmittags 4 Uhr.

- 1. Ausführung eines Phonographen-Kanals in der Rathshausgasse.
2. Beantwortung der Erinnerungen gegen die Armenkasten-Rechnung pro 1870.
3. Einfriedigung und Regulierung des Terrains hinter dem städtischen Gymnasium.
4. Verpachtung der sog. Glauhschöden Gemeindefeld.
5. Anstellung eines Polizei-Beamten.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Sonntag den 18. Mai erstes Auftreten des lyrisch-dramatischen Opern- u. Operetten-Ensembles Herrn Großkopf, vom k. k. Hof-Theater zu Sonderhausen, und der Opern- und Operetten-Sängerin Fräulein Bachmann von Rotterdam...

Tischlergesellen werden angenommen in der Möbelfabrik von Carl Dettendorff.

Bekanntmachung. Am Montag den 19. d. M. Morgens 10 Uhr soll im Bureau des hiesigen Garnison-Kasernen die Lieferung von 79 Tischen, 140 Bänken, 6 Hockstühlen und 14 Kesseln...

Fahren-Entreprise.

Die Stellung von Pferden für Wagen und Wasserkarren bei Beförderung der Reisenden auf der Halle-Bernburger Chaussee bei Weidensee und bei Domitz soll am Montag den 19. d. M. c., und zwar für erstere Morgens 8 1/2 Uhr im Gasthofe bei Weidensee...

Sehr saftigen Schweizerkäse Bolze.

Frischen Geschwind-Gyps empf. Klinkhardt & Schreiber.

Ein gut eingerichteter, gangbares Material- und Victualien-Geschäft in frequenter Lage ist Verhältnissen halber sofort preiswürdig zu verkaufen resp. zu verpachten. Zu erfragen bei Hagemann, gr. Berlin 14, Hof geradezu 1 Treppe.

Ein Haus nahe am Markte, Preis 5000 Mk., ist mit 1000 bis 1500 Mk. Anzahlung zu verkaufen Grajeweg 21.

Ein Handleitwagen in billig zu verkaufen vor dem Mann. Thor, neuer Anb., b. Coanp. Gute mehrfache Speichelartoffeln, 8 Schiffe, 20 Hfr. zu haben. Lehmann, Schmeißerstr. 18.

Ein Grube Pferdebedinger, sowie leere Cementtonnen sind zu verkaufen Königsstraße 32.

Die höchsten Preise zahle ich für Knochen, Lampen, altes Eisen u. Verblei, alter Markt 7.

G. L. Daube & Co.

Annoucen-Expedition

(Verlag der Allgem. Anz. z. Gartenlaube Auflage ca. 300,000 Exemplare.) CENTRAL-BUREAU: FRANKFURT a. M.

General-Agenturen an allen Hauptplätzen. Tägliche directe Expedition von Anzeigen betreffend:

Associations-, Commanditar-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und Kauf-Geschäfte, Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schiffahrts-Pläne etc. etc.

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte discrete & billige Bedienung. Zeitungs-Catalog & Kostenvoranschläge gratis franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebührensrechnung.

Eis

aus reinem Brunnenwasser zu jeder beliebigen Tageszeit bei Vass & Littmann, kl. Klausstr. 1 u. Hockplatz 3.

Eine große Flügelthüre billig zu verkaufen Erdbe 7.

Eine Kropfthür-Treppe zu verkaufen Weißstraße 67.

Hobelspäne von hartem Holz, à Kub 1 Hfr., bei Kops, Buchs & Kaufs.

Ein achter Affenpinticher, 1/2 Jahr alt und gut gewöhnt, zu verkaufen gr. Steinstraße 46, 1 Treppe.

Pelz-Sachen

übernimmt zum Conserbiren Julius Lösche, Kürschner, Leipzigerstr. 98 Jagdliebhabern

empfiehlt sich bei vornehmlichem Bedarf zu geneigten Aufträgen F. Hebler, Hof-Büchsenmacher, Moritzburg.

Man verlangt in den Städten u. Ländern Verkäufer für den Verkauf eines besonders und nützlichen Artikels. Jede thätige Person, Mann oder Frau, kann sich in ihren Minuten einen Gewinn machen, welcher über 1000 Frs. im Jahr betragen kann. Sich zu ad. franco an J. A. poste restante in Chaux-de-Fonds (Schweiz). Zu frankiren mit 2 Silberg.

Ein ordentlicher Kellner für eine größere Restauration, 17-18 Jahre alt, wird sofort unter annehmbaren Bedingungen als Erster gesucht. Näheres bei Frau Fiedinger, kl. Schlam 3.

Ein Torfstreicher gesucht Weißstraße 24.

Ein Kaufbursche, gut empfohlen, am liebsten vom Lande, von 15-16 Jahren, wird sofort gesucht bei G. E. Blau sen.

Kellner und Kaufburschen sucht Frau Debarde, gr. Schlam 10.

Eine geübte Stepperin

gesucht Engl. Schuhfabrik, gr. Steinstraße 17.

Eine zuverlässige Frau z. Ausbeßern wird gesucht Leipzigerstraße 42.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen w. 1. Juli ge. gr. Ulrichsstr. 61, II.

Kochmännchen, Köchinnen, Kinderfrauen, Stubenmädchen u. Mädchen für Küche u. Hausarbeit erhalten sofort, 1. Juni u. 1. Juli angenehme Stellen Comp. von Fr. Debarde, gr. Schlam 10.

Kochmännchen, Köchinnen, Kinderfrauen u. Hausarbeiten erhalten sofort angenehme Stellen durch Frau Binneweiß.

1 Dorellener, 2 gewandte Berlinferinnen suchen sof. Engagement durch Fr. Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet 1. Juli für Küche und Hausarbeit Dienst. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches, mit guten Attesten versehenes Mädchen findet bei einer kinderlosen Familie gegen hohen Lohn Stellung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiges Maschinenmädchen wird sofort gesucht Moritzwinger 3, 2 Tr. links.

Frische Sendung von ff. Alpen-Butter, à Pfd. 11 Egr., empfing wieder Carl Brodtkorb, kl. Ulrichstr. 9.

Brockenhaus. Meine neu eingerichteten Restaurationslokalitäten mit neuem französischen Billard und grossem Garten mit neuerbauter Marmorkegelbahn empfehle hiermit zur gefälligen Benutzung. NB. Für feine Küche und ff. Bier ist bestens gesorgt. Hermann Schmidt.

Naumburger Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Am 15. d. Mts. wird der Bahnbetrieb auf unserer Grube „Naumburg“, Revier Trebnitz-Deuben, eröffnet. Von diesem Tage an werden alle bereits eingegangenen Commissionen erledigt.

Neue Aufträge auf Förderkohle zu Maschinenfeuerung, Salon-Knorpelkohle und Presssteine nehmen wir in unserem Comptoir in Naumburg a/S., Neugasse im Hause des Herrn Louis Schindler, parterre, sowie durch unsern Factor Herrn Maximilian auf Grube „Naumburg“ bei Teuchern (Station Deuben für Personenverkehr) entgegen. Naumburg a/S., den 13. Mai 1873.

Die Direction.

Zur Beförderung von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

Gesucht anst. Mädchen in d. Fabric von L. G. Spatz & Co., Freymisdorf, Diemitz. Ein anst. Mädchen, 14-15 J. alt, zum Ausgeh. eines Jahr. Kindes f. d. ganzen Tag gesucht. Berich. recht gute Stuben- und Hausmädchen mit besten Zeugnissen suchen 1. Juni Dienst durch das Comptoir von Emma Lerche, gr. Ulrichsstraße 52.

Ein ordentliches Mädchen von 14-16 J. wird zu leichter Haus-Arbeit sofort gesucht. Näheres bei Frau Fiedinger, kl. Schlam 3.

Die erste Etage: 3 Stuben, 2 K., Küche, Zubehör, mit Wasserleitung, ist 1. October zu beziehen. Zu besichtigen in den Vormittagsstunden. gr. Steinstraße 18.

Ein möbliertes Zimmer nebst Cabinet zum 1. Juni zu beziehen Leipzigerstraße 73, II.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer sofort oder 1. Juni cr. Niemeyerstraße 4 part.

Ein möbliertes Stube mit Kammern sofort zu vermieten Moritzstraße 3.

Möbl. St. mit Bett Dachritzgasse 13, II. r.

Freundl. möbl. Stube u. K. von 1 oder 2 Herren sofort zu bez. Rannische Thor 5.

Kleine möbl. Stube von einem Herrn sogl. zu beziehen Schmeißerstraße 19.

St. u. K. 1. Juni Leipzigerstr. 25, I.

Fein möbl. Salonlogis sofort zu beziehen Lützenstraße 12, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle mit Kost. Herrenstraße 11.

Schlafstelle kl. Sandberg 21, Hof rechts 2 Tr.

Anst. Schlafstelle Schüttershof 14.

3 anst. Schlafst. mit möbl. Stubchen bei Henuert, Rathhausgasse 13, 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung

von 2 Stuben, 3 Kammern, oder 3 K. St., 2 Kammern und Zubehör, von einem Beamten zum 1. October cr. zu mieten gesucht. Preis 80 Mk. bis 120 Mk. Offerten erbeten unter W. P. # 9 in der Exped. d. Bl.

In einem anständigen Hause wird eine freundliche Wohnung von 3-4 Stuben nebst Zubehör zum 1. October d. Js. zu beziehen gesucht. Adressen unter G. K. in der Exped. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer nebst Zubehör in freundlicher Lage, wozüglich mit Gartenbenutzung, wird zum 1. October d. Js. zu mieten gesucht von Prof. Dr. Kirchhoff. Offerten erbeten unter der Adresse: Berlin, Mariannenstr. 20.

Kleine Klausstraße 5. Freitag: Erben mit Schweinefleisch.

Wasserstand der Saale bei Halle. Am 14. Mai Abends am Unterpegel 1,60 M. am 15. Mai Morg. am Unterpegel 1,56 M.

Ein Negenshirn auf dem Markt stehen geblieben. Abzuholen kleine Brauhausgasse 3.

Dumde-Halsband gef. Abzh. Steinthor 18b. Als Verlobte empfehlen sich Clara Lehmann Karl Römhild Berlin. Dresden. Halle.

Dankfagung.

Gerührt durch die vielen Beweise der innigsten Theilnahme an dem Begräbniß unserer so früh dahingeshiedenen Tochter, Schwester und Schwägerin Clara Günther, bekamen wir nicht umhin, allen Freunden und Bekannten sowie auch ihren Lehrern und Mitschülerinnen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und ihr das letzte Ehrengeleit zu ihrer Ruhestätte gaben, unsern innigsten und tiefgefühltesten Dank hiermit auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen. Eduard ist oft im Saal - ohne Anstehen.

Stadt-Theater.

Sonabend den 16. Mai Vorlesete Vorstellung.

Zum Benefiz für den Kapellmeister Herrn Hillmann.

Das Gastspiel der Königl. Preussischen Hofoper-Sängerin Fr. v. Pöllnitz, zum 2ten Male: Die Africanerin.

Große Oper in 5 Acten von Scribe. Musik von Meyerbeer. Sella: Frau v. Pöllnitz.

Fr. Kohl's Restauration

Sonabend zweiter Antritt des vorzüglichsten Bauerschen Badobier's, früh Spektakeln.

Schuhmacher-Verein.

Sämmtliche Mitglieder werden gebeten, Montag, den 19. d. M. Abends Punkt 7 1/2 Uhr im Hotel zu den drei Schwänen zu erscheinen.

Tages-Ordnung: Bericht über den Deutschen Schuhmachertag in Leipzig. - Rechnungslegung und Vorstandswahl. - Geschäftliches.

Der Vorstand.

Königliche meteorologische Station. 15. Mai 1873.

Table with 6 columns: Stunde, Luftdr., Dampfdr., Relat. Feucht., Luftw., Windst. Rows for 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.